



Gut zu riechen, gut zu wissen, Duftklimatisierung durch den AromaJet gibt es ab Januar 1998 serienmäßig bei Kälte-Bast. Arne Bast (links) erläutert hier auf dem Ausstellungsstand während der IKK in Essen das Steuerungsgerät für die Anwendung in RLT-Anlagen, Peter Zabel (rechts) deutet mit dem Finger auf die Zerstäuberdüse im Luftkanal. Wo zu die Kältemittelflasche (vorläufig) dient? Natürlich als Duftreservoir. Topsicher, versteht sich. Unter dem aufgeklappten Deckel die speicherprogrammierbare Elektronik.

Gut zu riechen, gut zu wissen, die Duftklimatisierung als ein die Sinne anregendes und den Kaufreiz förderndes Additiv in raumlufttechnischen Anlagen war lange Zeit verpönt und galt aus der Sicht von konservativen Klimaexperten gar als überflüssig. Und dennoch, erstmals in diesem Jahr ist dieses Thema dem DKV einen Vortrag am Donnerstag, dem 20. November, unter dem Titel „Die Bedeutung der olfaktorischen Behaglichkeit für die Raumqualität“ aus Anlaß der Deutschen Kälte-Klima-Tagung wert.

Vortragort Hamburg, nicht weit vom Radisson SAS Hotel entfernt hat der mittelständische Kälte-Klima-Fachbetrieb Kälte-Bast in Hamburg seinen Sitz und hat von dort aus unter dem Namen „AromaJet“ ein System zur Duftklimatisierung entwickelt, das jetzt erstmals auf der IKK vorgestellt wurde und auch am 19. November im Rahmen eines technischen Besichtigungs-

Riechen, erinnern, fühlen, reagieren:

Der „AromaJet“ von Bast

Duftklimatisierung in RLT-Anlagen

programms des DKV interessierten Tagungsteilnehmern in seinen technischen Einzelheiten vorgeführt wird.

Die Möglichkeiten – evtl. auch Notwendigkeiten – zur Duftklimatisierung hat die Firma Kälte-Bast erkannt und zur Vorbereitung für die Serienfertigung ab Januar 1998 genutzt. Die Firmenleitung hat hierüber der KK einen Fachbeitrag erstellt, den die Redaktion hiermit der Klima-Fachwelt zugänglich machen möchte. Hier nun der Wortlaut der Ausführungen:

Die Hauptaufgabe von RLT-Anlagen und Klimageräten ist die Erzeugung thermischer Behaglichkeit in Gebäuden. Hohe Luftqualität ist dabei das Ziel dieser Aufgabenstellung. Sie wird durch Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftbewegung und die Konzentration verschiedener Inhaltsstoffe, wie z. B. Kohlendioxid, Staubpartikel etc. beeinflusst. Häufig stellt sich trotz formal erreichter thermischer Behaglichkeit keine wirkliche Behaglichkeit ein, da die stark gefilterte Raumluft oft als Kunstluft empfunden wird. Mit Duftstoffen kann wieder natürliche, frische Luft erzeugt und somit die Luftqualität verbessert werden.

Das Beduften und Verbessern der Raumluft über RLT-Anlagen und Klimageräte hat eine ähnliche Wirkung auf den Menschen wie die traditionelle Klimatisierung. In Büros wird konzentriert gearbeitet und Fehlzeiten verkürzt sich. In Geschäften steigt die Verweildauer der Kunden und deren Stimmungslage. Darüber hinaus wird durch die Beduftung auch der Wiedererkennungseffekt bzw. die Erinnerung des Kunden stimuliert. Die Geruchs-

wahrnehmung ist Einstimmung und Vorbereitung auf eine entstehende Situation zugleich. Sie ist der einzige Sinn, der unmittelbar mit dem stammesgeschichtlich ältesten Teil unseres Gehirns, dem limbischen System, in Verbindung steht. Sie ist somit nicht über das Bewußtsein steuerbar und beeinflusst direkt Nerven, Gefühle und die Seele. Im Einzelhandel werden bereits Anstrengungen unternommen, um sich mit Hilfe des Erinnerungseffektes von der Konkurrenz abzuheben. Dabei wird entweder ein zur Jahreszeit passender Duft verwendet oder im Sinne von Corporate Identity ein Duft für alle Filialen eines Hauses.

Im Allgemeinen ist jedoch der Geruchssinn wenig erforscht und infolgedessen ist auch wenig darüber bekannt. Man weiß, daß übelriechende Duftstoffe eine extrem abschreckende Wirkung auf Menschen haben. Diese Wirkung resultiert auch aus einer Überdosierung von Duftstoffen. Verständlicherweise setzten deshalb viele potentielle Abnehmer Düfte lieber gar nicht ein, bevor sie eventuell Kunden dadurch verlieren könnten. Infolgedessen kann Raumklima nur durch fachgerecht geplante, ausgeführte und gewartete RLT-Anlagen und Klimageräte wirksam verbessert werden und der angestrebte Erfolg, wie z. B. Umsatzsteigerung durch längere Verweildauer der Kundschaft, erzielt werden.

Einbringung von Duftstoffen durch Zerstäubung

Mit der Erfahrung von Kälte-Bast und mit entsprechendem Know-how ist ein effektiver Einsatz von Duftstoffen möglich. Es existieren die unterschiedlichsten Möglichkeiten, um die Raumluft mit Duftstoffen anzureichern. Die Be-

kannstete ist wohl die Duftkerze oder -lampe im Privathaushalt. Hier wird durch Erwärmung die Duftessenz aus dem Trägerstoff herausgelöst und der umgebenden Luft zugeführt. Da sich der Duft mittels dieser Methode nicht gleichmäßig im Raum verteilt, ist sie für den Einsatz in großen Räumen nicht geeignet. Weiterhin ist auch das Handling umständlich und möglicherweise gefährlich.

Die zur Zeit hauptsächlich eingesetzten Systeme zur Beduftung von Verkaufsräumen basieren auf dem Prinzip der Verdampfung. Das heißt, der unter Wärmezugabe verdampfende Duftstoff wird mit Hilfe eines Ventilators der Raumluft zugeführt. Dieses Prinzip wird sowohl bei stationären als auch bei transportablen Geräten eingesetzt. Der Hauptnachteil dieses Prinzips liegt in der Hygiene der Anlagen. Da bei der Verdampfung Rückstände in der Wanne zurückbleiben, muß das System in regelmäßigen, kurzen Abständen gereinigt werden – auch um die Funktion erhalten zu können. Darüber hinaus ist allgemein bekannt, daß sich Krankheitserreger in RLT-Anlagen hauptsächlich dort bilden, wo Flüssigkeiten über freie Oberflächen mit Luft in Verbindung kommen, z. B. in Kondensatwannen oder Tropfenabscheidern. Die Verdampfungswannen dieser Beduftungsapparate sind somit mögliche Quellen von Gesundheitsgefährdung. Bei den transportablen Geräten kommt noch hinzu, daß deren installierte Lüfter nicht in der Lage sind, Duftstoffe gleichmäßig im Raum zu verteilen.

Um eine homogene Verteilung des Duftstoffes zu gewährleisten und freie Flüssigkeitsoberflächen zu vermeiden, wird der Duftstoff so fein wie möglich zerstäubt und so in den Luftstrom eingebracht. Somit wird gewährleistet, daß der Luftstrom nicht merklich beeinflusst wird.

Der AromaJet von Kälte-Bast

Der von Kälte-Bast in umfangreichen Feldversuchen bis zur Marktreife entwickelte und zum Patent angemeldete AromaJet arbeitet nach dem Zerstäu-

bungsprinzip. Er ist unter der Prämisse entwickelt worden, auch nachträglich problemlos in bestehenden RLT-Anlagen und Klimageräten installiert zu werden. Hierbei werden andere Parameter der Anlage, z. B. die MSR-Einstellungen, nicht beeinflusst und darüber hinaus arbeitet der AromaJet auch völlig autark. Der große AromaJet wird bereits erfolgreich bei namhaften deutschen Textilhäusern eingesetzt. Er ist für Zuluftströme von 1000 bis 120 000 m³/h geeignet und hygienisch einwandfrei. Letzteres gilt auch für den kleinen AromaJet und die Installation in Umluftkühlgeräten. Diese beiden Typen zeichnen sich durch einfache Installation, leichtes Handling für den Erstverbraucher und durch Betriebssicherheit aus. Die Patentanmelder sind davon überzeugt, daß der AromaJet aus Kosten-, Hygiene-, Technik-, Handling- und Qualitätsgründen höchsten Ansprüchen von Verbrauchern und klimatechnischen Anwendern entsprechen wird.

Wer ist Kälte-Bast?

In beinahe 50 Jahren entwickelte sich Kälte-Bast zu einem erfolgreichen, mittelständischen Unternehmen für Klima-, Lüftungs- und Kältetechnik – und jetzt auch für die Duftklimatisierung. Als Großhändler von Panasonic-Klimageräten im Bereich Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Berlin, Brandenburg sowie Mecklenburg-Vorpommern und als Planer und Gestalter von kundenspezifischen Einsatzlösungen im Bereich Anlagenbau inklusive Montageausführung hat sich Kälte-Bast auf dem deutschen Markt einen Namen gemacht.

Alles begann im Jahr 1948, als sich Emil Bast zusammen mit seiner Frau Clara als Kälteanlagenbauer in Hamburg selbständig machte und somit die Jahre des Wirtschaftswunders nutzte, um Kälte-Bast zu gründen.

Mittlerweile ist Kälte-Bast mit Stammsitz in Hamburg und einer Niederlassung in Berlin auf 65 Mitarbeiter, ein 4000 m² großes Grundstück mit 950



Seniorchef Norbert Bast hat hier die Deckenkassette einer Splitklimaanlage aufgeklappt, in die ohne größeren Aufwand eine leistungsangepaßte Zerstäuberdüse auch nachträglich montiert werden kann. An der Ausstellungsrückwand hängt der kleine Steuerkasten mit programmierbarer Elektronik und Duft-„Flakon“.

m² Bürofläche, 500 m² Hochregallager und darin 700 Palettenplätzen angewachsen. Das Berliner Büro betreut die Händler im Raum Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern mit dem Klimageräte-Programm. Das Stammhaus in Hamburg ist neben dem Großhandel auch in den Bereichen Direktvertrieb, Anlagenbau, Service und Wartung tätig.

Der stetig steigende Jahresumsatz bestätigt den Erfolg von Kälte-Bast und wohl auch die Zufriedenheit der Kunden. Um den aktuellen Bedürfnissen der Kunden und des Klimamarktes gerecht zu werden, hat sich Kälte-Bast nun auch der Duftklimatisierung zugewandt. Mit der Entwicklung des AromaJets hat Kälte-Bast ein Produkt geschaffen, von dessen Anwendung noch viel zu erwarten ist. B.B./P.W.